QUANTUM LOGIC MEDICINE

Wie behandelt man ein Zusammenspiel?

Das Quant in der Medizin

Dies ist eine leicht verständliche Einführung

in die Quantenlogische Medizin.

von Prof. Dr. med. Walter Köster

Der Sinn dieser aufwendig entwickelten Medizin war und ist immer nur der, endlich effektiver, sicher und langfristig zu heilen. Nur für diesen Erfolg wurde sie kreiert - und nur dafür wird sie immer weiter entwickelt. Weil das nun auch anderen Ärzten gelingt, ist es an der Zeit, dass ein Kongress 2012 diese Medizin an die Öffentlichkeit trägt.

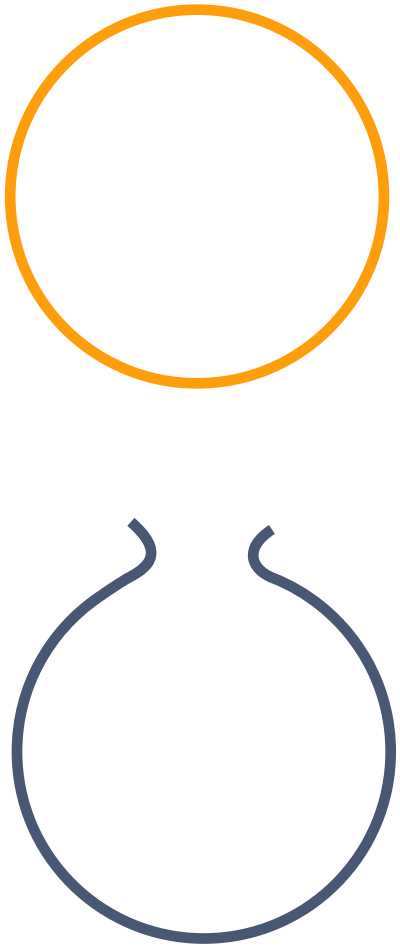
Nach dreißig Jahren der Entwicklung, Anwendung und immer weiterer Abklärung lässt sie sich heute klar und anschaulich darstellen.

Toni ist erst drei Jahre alt.
Viel zu früh ist seine Fruchtblase geplatzt.
Wochen danach entzündeten sich die Eihäute,
er musste als Frühgeburt auf die Welt kommen.
Und er hat ein Loch zwischen den Herzvorhöfen,
das dort nicht hingehört.

Bei Toni scheint sich alles zu früh
oder an der falschen Stelle zu öffnen.

Die schützende Fruchtblase platzt,
die Eihäute entzünden sich,
die Herzzwischenwand ist nicht zu.
Bei all diesem Öffnen könnte man meinen,
das Thema der Abgeschlossenheit sei
bei ihm zu schwach ausgeprägt.

Aber ist es das wirklich?



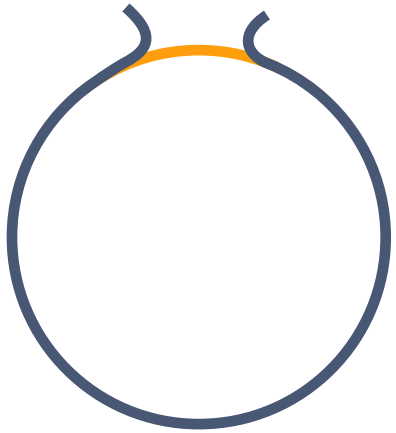
Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Das Essen hat Toni fast nicht zulassen können.
Seine Spuckattacken wurden so schlimm,
dass er operiert werden musste.

Gegenüber dem Essen hat er jedenfalls
zu- und nicht aufgemacht.

Das lag daran, dass der Magen nach oben zu offen war und alles wieder herausflog.

Merken Sie:
Weil der Magen zu offen war, macht Toni gegenüber dem Essen zu. Offen und zu, Tonis Thema.



Einfach ist nicht simpel.

Wenn Sie mehr an Beispielen sehen und verstehen wollen, dann klicken Sie an der jeweiligen Stelle die nächsten Links durch.

Zwischen beiden Extremen lebt Toni,
Öffnen und Verschließen.

Das Zusammenspiel dieser beiden Extreme
ist bei ihm gestört, nicht etwa nur eine von
beiden Seiten.

Es ist also nicht damit getan, das Öffnen oder
das Schließen getrennt zu behandeln.
Wie aber behandelt man ein Zusammenspiel
zweier Extreme als Ganzes?

Warum eine andere Medizin?

1. So selten ist das Problem gar nicht.

Eigentlich sind bei allen Störungen Zusammenspiele, also Funktionen, gestört. Das Leben bewegt sich in Extremen und zwischen ihnen. Öffnen und Schließen ist nur ein Paar von zahlreichen Extremen wie Tag und Nacht, hellwach und tief schlafend ebenso wie eine volle und eine leere Harnblase oder das Ein- und Ausatmen.

Warum suchen wir Extreme?

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

2. Extreme wie Wachzustand und Tiefschlaf schließen sich dabei so aus wie höchste Verantwortung und höchste Freiheit, eine leere und eine volle Blase oder Längs und Quer.

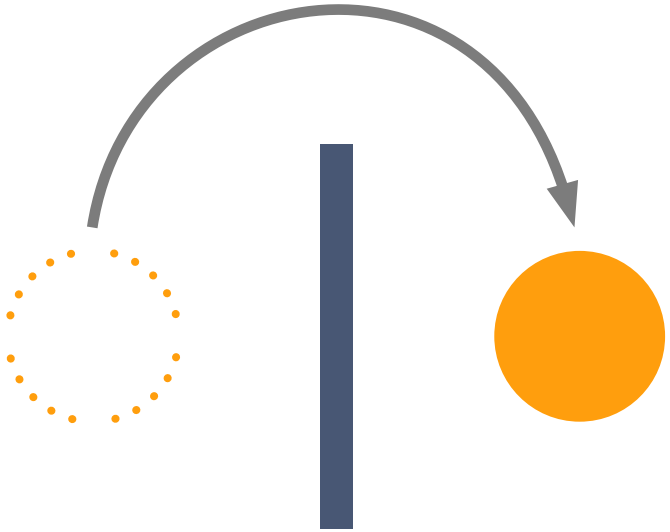
Die Extreme können also nur abwechselnd auftreten. Nur eines von beiden kann jeweils ab-wechselnd existieren.

Das Komplementäres verstehen.

3. Um abzuwechseln, muss sich der Mensch zum Beispiel aus dem Tiefschlaf in den Wachzustand bewegen und zurück.

Wird er schnell wach? Oder bleibt er lange irgendwo zwischen Tiefschlaf und Wachzustand und ist dann halbwach oder halb verschlafen? Entleert sich die Blase zum falschen Moment, oder klappt es nicht richtig, wenn er es will?

Der Ablauf eines Vorgangs zwischen den Extremen kann sehr unterschiedlich sein. Entscheidender als die reinen Extreme wie voll und leer sind daher für das Leben die Abläufe, die sich in und zwischen beiden Extremen gestalten.



Warum Abläufe?

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

4. Nur über einen Zeitraum hinweg erkennt man die Ab-läufe und ihren Zusammenhang, ihre Funktion. Beobachtet man über einen längeren Zeitablauf, entdeckt man eher einen solchen Zusammenhang und kann ihn auf ein breiteres Fundament stellen.

Warum Funktion?

Schon kennen Sie die Grundlage,
nach der eine Medizin arbeiten muss,
die Zusammenspiele oder Funktionen
exakt behandelt und nicht nur ungefähr.

Solche Abläufe, bei denen Extreme
auftreten, die sich gegenseitig genau
ausschließen und abwechseln, heißen in
der Medizin **Quanten**. Sie sind tatsächlich
mehr als Funktionen zwischen beiden
Seiten, sie sind Funktion **und** beide Seiten.

Vorgaben an eine andere Medizin.

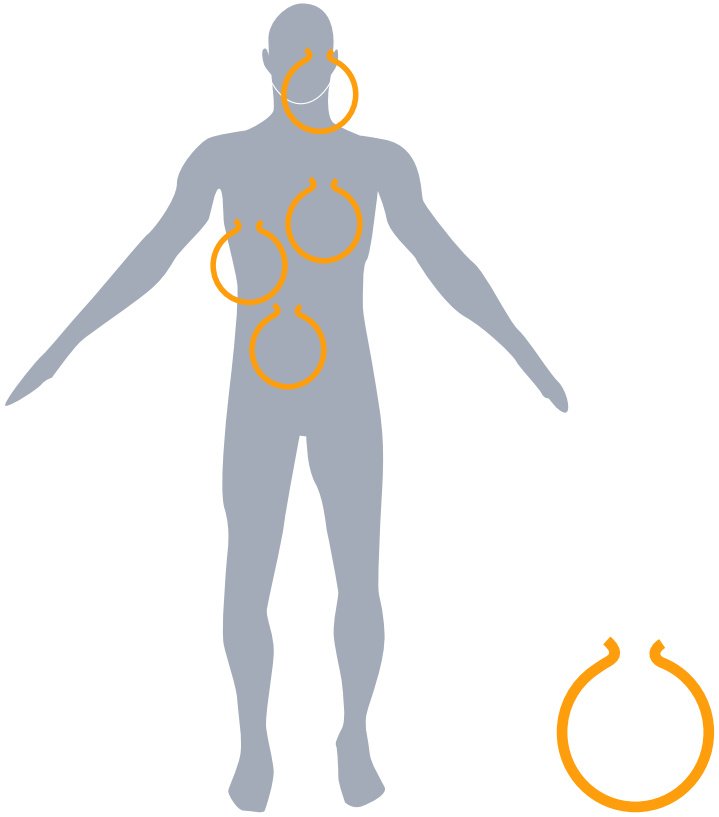
Schauen Sie, wie das an Toni deutlich wird.

Toni hat die Spuckattacken hinter sich. Er ist operiert worden. Hier funktioniert sein Thema zwischen „Auf und Zu“ wieder. Aber deshalb kommt er heute gar nicht in die Praxis. Er hat noch schwerere Probleme. Er wird nämlich auch bei der Luft nicht satt. Seine Lungenbläschen bilden eine Krankheit, ein blasiges oder bullöses Lungenemphysem. Die Lunge wird wie aufgeblasen und überbläht. Die Trennwände zwischen den Lungenbläschen gehen kaputt. Viele Bläschen platzen. Daraus entstehen größere Blasen mit weniger Oberfläche und damit weniger Möglichkeit der Sauerstoffaufnahme. Toni wurde deshalb von der Klinik schon aufgegeben. Die Situation ist also durchaus beängstigend für die Eltern.

Wieder geht es um die Funktion.
Und wie beim Blasensprung platzen
Blasen, diesmal Lungenbläschen. Toni
hat ein seltsames Thema mit blasigen,
abgeschlossenen Strukturen, die er
platzen lässt oder perforiert.

- Seine Fruchtblase platzt viel zu früh.
- Die Eihäute entzünden sich, sodass er viel zu früh geboren werden muss.
- Sein Herz hat ein Loch zur anderen Herzhälfte hin.
  Auch hier läuft etwas sinnlos aus.
- Sein Magen schließt nicht nach oben.
  Das Essen spritzt im Schwall heraus, bis er operiert wird.
- Hinter einem Trommelfell füllt sich das Mittelohr so,
  dass es platzen müsste. Auch es muss operiert werden.

Merken Sie, es ist immer das gleiche Spiel: Eine vital bergende (abschließende) Struktur wird zur falschen Zeit oder am falschen Ort durchbrochen. Immer und immer wieder das gleiche Thema, immer diese eine Funktion! Die Orte wechseln, von der Fruchtblase über das Herz zum Magen. Die Zeitpunkte, wenn diese Funktion auftritt, sind über Tonis ganzes Leben und die Zeit davor verteilt. An allen Orten und Zeitpunkten zeigt sich dieses Phänomen, Ort und Zeit wechseln.
Die Funktion selbst aber bleibt!!!



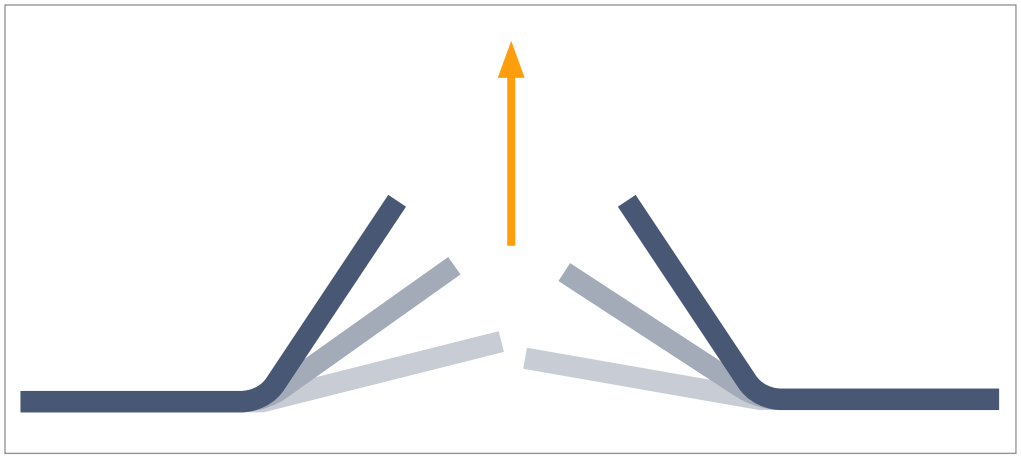
Besser verstehen:

Das Quant in der Medizin.

Wenn man das versteht, wird es in der Medizin spannend.

Toni erhält tatsächlich die Arznei AETHUSA. Danach bekommt er über Wochen immer mehr Luft trotz seines unheilbaren Lungenemphysems. Er hat sogar seine Sauerstoffbrille weggelegt, was er nie konnte. Toni geht nun auf Andere zu (das Thema des Öffnens!). Nie zuvor war es so gut, berichten strahlend seine Eltern. Er mache „riesige Fortschritte“ und spreche nun.

Eine homöopathische Arznei quantenlogisch.



Klaus,
den Sie unter Extreme kennengelernt haben, bekommt auf Grund der quantenlogischen Diagnose all seiner Daten die homöopathische Arznei NATRIUM SULFURICUM.

Natrium ist eine Längsfunktion,
wie die Planung (die längs wie eine Gerade in die Zukunft läuft).

Sulphur ist demgegenüber quer
(wie der Querkopf oder Freiheitssucher).
Dieses Mittel ist das Zusammenspiel beider Extreme von Klaus.

Exakt dieses Spiel durchzieht alle seine Symptome von Klaus.

Zeigt sich Ganzheit in Funktionen?

Und tatsächlich: Die Schmerzen, die lange jeglicher Therapie trotzten, bessern sich rasch, und er wird nach einer Übergangsphase der Aggression, in der sich sein Freiheitsdrang äußert, so ausgeglichen, dass nicht nur er, sondern auch seine Eltern sich begeistert melden, dass er wieder strahlende Augen habe.
Sein Zusammenspiel funktioniert wieder,
die Arznei war sein Quant!

Gesund - was ist das?

Das ist so einfach wie Mathe und Physik, funktioniert aber auch nur bei entsprechend präziser Genauigkeit.
Warum sollte Medizin nicht exakt heilen können mit einem mathematischen, funktionalen Verständnis - statt einem mechanistischen, klassisch substantiellen Reparaturdenken und einer wissenschaftlich nicht haltbaren Trennung in Körper (Ärzte) und Seele (Psychologen)?

Dabei lag diese Fortentwicklung für einen wissenschaftlichen Beobachter auf der Hand, ein anderer hätte das auch entdecken können.

Wo bleibt die Substanz?

Reparieren in der Medizin.

Sagen Sie nicht psychosomatisch!

Der Weg zur Quantenlogischen Medizin.

Klaus wie Toni kümmern sich um keine der Regeln, dass Kaffee oder Chemie bei einer Therapie mit homöopathischen Arzneien stören würden. Er weiß es besser.

Er nimmt auch keine Kombimittel oder Schüsslersalze ein.

Sein Arzt macht Quantenlogische Medizin, die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Homöopathie auf dem Boden der Quantenlogik.

Quantenlogik ist die Logik des Lebens und Heilens. Worauf sonst sollte eine Medizin gründen, die sicher heilen will? Und wer will das nicht? Wissenschaftlich sicher und exakt....

Kaffee und Chemie mit homöopathischen Arzneien?

Kombimittel? Schüsslersalze?

Das Quant ist die Grundeinheit,
mit der die Quantenlogische Medizin
die Daten eines Lebewesens exakt
analysiert.

Ein Quant ist die Struktur oder das
Muster eines zeitlichen Ablaufs, aus dem
sich zwei sich ausschließende Extreme
wie leere und volle Blase gestalten.

Eckdaten der
Quantenlogischen Medizin

Der Gewinn ist überwältigend.

Sie wollen es noch wissenschaftlicher verstehen?

Lesen Sie „Die Logik der Ganzheit“.

Sie wollen noch mehr über die Quantenlogische Medizin wissen?

Lesen Sie „Die Quantenlogische Medizin – light“.

QUANTUM LOGIC MEDICINE

nach Prof. Dr. med. Walter Köster

www.quantum-logic-medicine.de

koester@quantum-logic-medicine.de

Zurück zum Anfang

Einfach ist nicht simpel?

Zwei Worte zur „einfachen“ Darstellung

Die Physik hat erfolgreich demonstriert, dass Prinzipien sich in einfachsten Grundformeln fassen lassen. Man denke nur an Kraft durch Masse gleich Beschleunigung! So simpel, wie sie aussieht, so sicher funktioniert diese Formel auch in kompliziertesten Bereichen.

$$\vec{a} = \frac{\vec{F}}{m}$$

In der Medizin ist das noch ungewohnt. Hier wurde die Entwicklung zur Naturwissenschaft bis heute nicht vollzogen, die auf einfachsten Grundgesetzen komplizierte Vorgänge aufbaut, sodass einfache Formen übergreifend funktionieren.

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Warum aber sollte die Medizin das nicht können? Nur weil sie Menschen behandelt? Denken wir immer noch, wir Menschen seien etwas ganz anderes als die Natur, die uns umgibt? Dieser Irrtum ist fatal: Über 50% aller Menschen werden chronisch krank von der Medizin zurückgelassen. Und wir nehmen das bis heute als Schicksal hin.

Ist es aber nicht! Die Medizin wird mit diesem naturwissenschaftlichen Denken nicht nur total logisch und einsehbar.
Sie funktioniert auch, sie heilt.
Das fasziniert jeden Betroffenen.
Und das motiviert zum Weiterdenken.

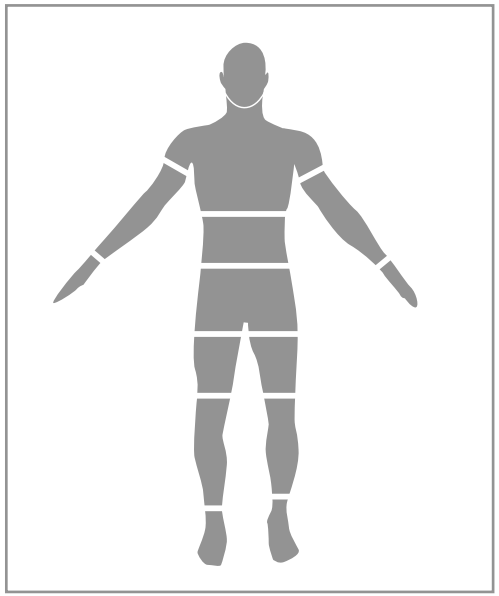
Wenn Sie dieses Denken genauer kennen lernen wollen, lesen Sie als Fachliteratur **„Die Logik der Ganzheit“**, eine akribisch exakte, wissenschaftliche Darlegung.

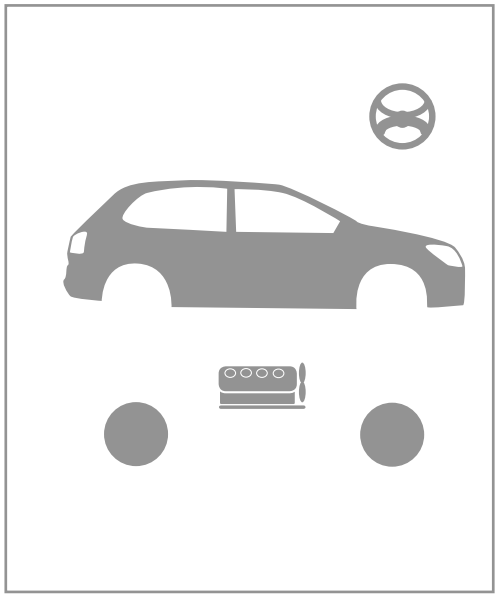
Zurück zum Haupttext.

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Warum eine andere Medizin?

Thomas und Claudia haben schon viele Ärzte aufgesucht. Thomas hat sich den Unterarm behandeln lassen und danach den Rücken. Claudias Urin wurde ins Labor geschickt, ihr Herz mit Ultraschall untersucht, ihr Blutdruck gemessen. Lauter Einzelteiluntersuchungen und -behandlungen wurden vorgenommen, als käme Claudia aus einem Teile-Baukasten. Dieses Teile-Denken hat sich in der Technik bestens bewährt. Ein Auto kommt ja auch aus einem „Baukasten“.

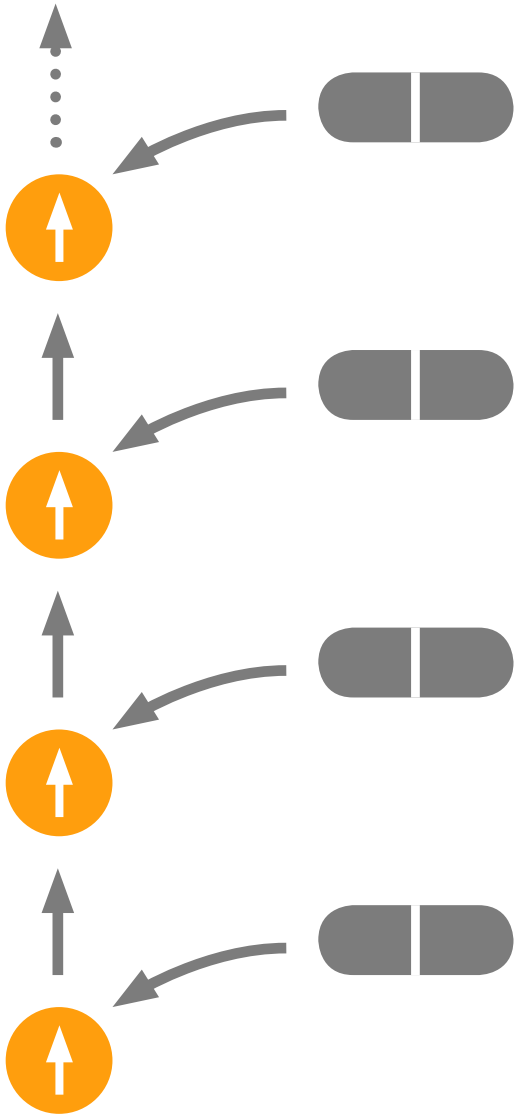




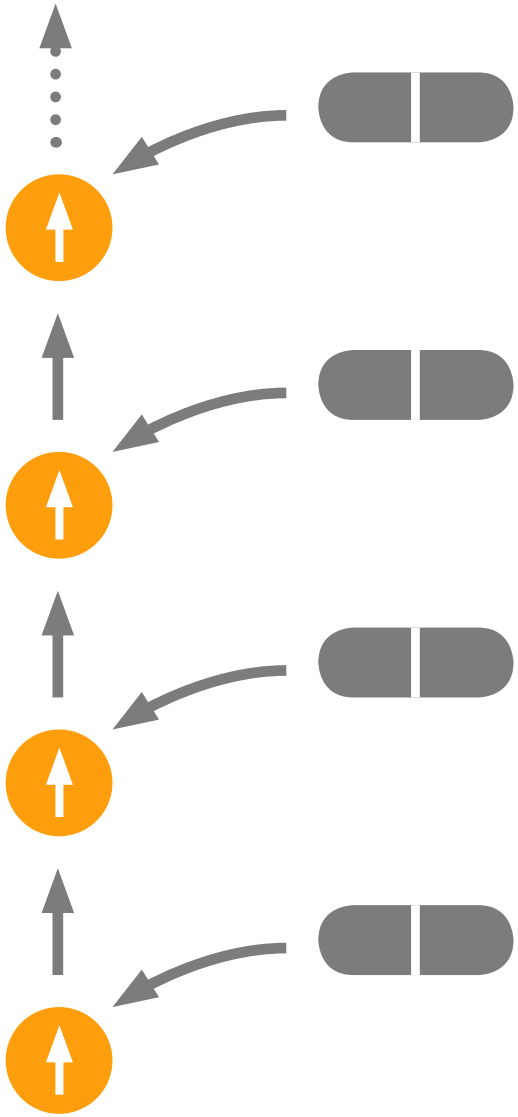
Leider muss selbst das Auto dennoch immer wieder in Reparatur. Immer wieder geht ein Teil kaputt. Genauso müssen Claudia und Thomas nun regelmäßig in die „Werkstatt Arztpraxis“. Claudias Blutdruck entgleist sogar bereits nach wenigen Stunden, sodass der Arzt ihr eine Art chemisches Reparatur-gerät mitgibt, ein Blutdruckmittel, das sie 2-mal am Tag einnimmt, um ihren Blutdruck wieder instand zu setzen.

Der klassische Mediziner lernt:
Der Arzt behandelt, die Natur heilt.
Und was, wenn sie es nicht tut?
Täglich wiederholte Reparatur durch Chemie. Wie lange? Lebenslang.

Beim Auto ist dieses Vorgehen verständlich, aber beim Menschen? Er lebt doch! Warum macht er denn nur immer wieder den Bluthochdruck, den er dann wieder reparieren muss? Ein ewiges Hin und Her entsteht: Mensch macht Bluthochdruck, den das Medikament wieder repariert. Was für ein Aufwand für beide Seiten: Der Mensch macht täglich den Bluthochdruck neu - und das Medikament muss ihn täglich neu verjagen. Das erscheint so seltsam durch den Unterschied zwischen Mensch und Auto. Der Mensch entwickelt sich, das Auto nicht.

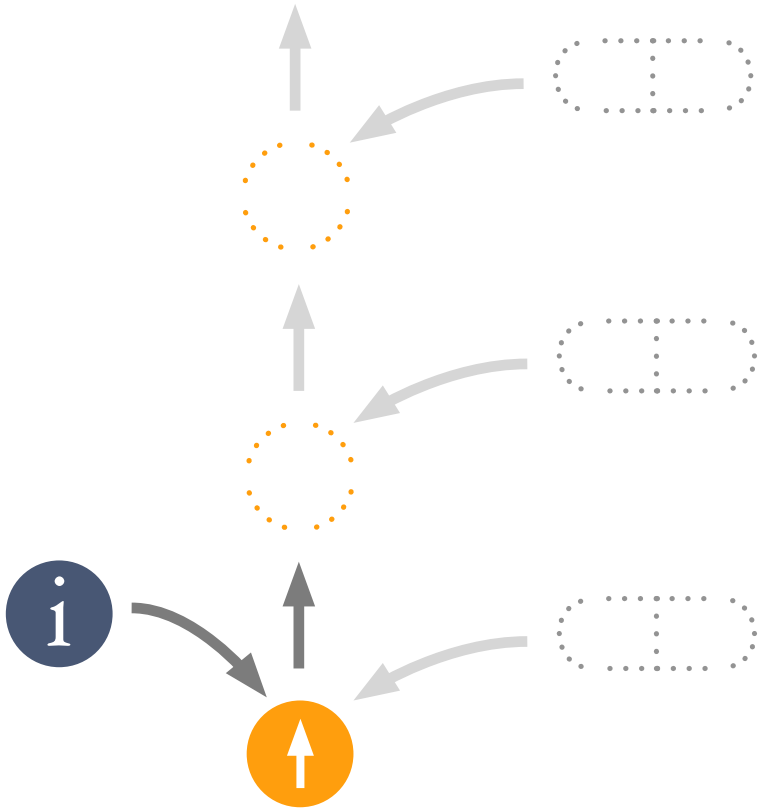


Hier müsste eine Medizin anpacken, die heilt und nicht mehr nur täglich repariert: Sie müsste die Entwicklung beeinflussen. Nicht erst den Blutdruck reparieren, wenn er entstanden ist. Sondern dem Menschen eine Information geben, dass er den Bluthochdruck nicht mehr macht.



Wer sagt denn, dass das nicht physikalisch exakt geht? Tatsächlich nimmt Claudia gar kein Blutdruckmittel. Sie erhält einmalig das Medikament CHELIDONIUM, das quantenlogisch genau auf ihr Quant passt. Das homöopathische Medikament nimmt sie ein einziges Mal und wiederholt es nicht (nicht täglich einmal: nur einmal, am 10.04.2002). Danach braucht sie über 1 Jahr keine Arznei mehr, ihr Blutdruck bleibt normal. DESHALB wollen Claudia und Thomas nur noch Quantenlogische Medizin.

Es ist gut, dass es einen Notarztwagen gibt, aber wer will ihn täglich vor dem Haus haben. Heilung ist das Ziel, Reparatur sollte eine Notmaßnahme bleiben!



Zurück zum Haupttext.

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Warum suchen wir Extreme?

Das Leben von Claudia, die Sie schon aus “Warum eine andere Medizin?” kennen, bewegt sich zwischen zwei Extremen. Ihre Mutter ist schwerkrank, ihre Cousine pflegebedürftig, der Sohn hat Probleme beim Realschulabschluss. Sie kämpft an allen Fronten. Sie setzt sich für ihre Familie ein, ihre Geborgenheit. Je mehr sie darum kämpft, umso mehr erschöpft sie sich und verliert eben das Gefühl, für das sie so kämpft: Ihre Geborgenheit.

Die Extreme ihres Lebens, Kampf und Geborgenheit, versteht man kurz und prägnant, ohne viele Worte verlieren zu müssen. Sie wirkt wie ein Soldat, der für sein Heimatland kämpft und es doch dadurch zerstört. Sie setzt sich mit diesen für sie unvereinbaren Gegensätzen aus-einander. Um ihre Situation zu verstehen, müssen wir diese Gegensätze möglichst weit aus-einandersetzen, als Extreme formulieren, um sie zu begreifen.

Sie meinen, das sei nur psychisch so? Nein, wir verstehen es nur einfacher im Psychischen, weil wir dort dieses Denken schon zugelassen haben. Sind Tonis Fruchtblase und Magen etwa auch psychisch?

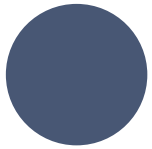
Klaus ist hin und hergerissen. Einerseits mag er es, wenn alle ihn anrufen, weil er so verantwortlich denkt und handelt. Andererseits will er auch sein Leben einfach nur frei genießen, ohne dass immer jemand etwas von ihm will. Wie sein Gefühl sind seine Beschwerden konträr. Er spürt immer wieder auffallend längs ziehende Schmerzen in seinen Handgelenken, als wollten die ihn lang ziehen. Am Rücken schmerzt es ihn dagegen quer zwischen den Schulterblättern wie ein Querblock. Längs und quer, genau das ist in Kürze sein Gefühl. Will er längs, kommt es quer, will er quer, kommt es längs. Nicht Verantwortung oder Freiheit, nicht längs oder quer ist sein Problem, sondern dass er beides will, Verantwortung und Freiheit, und sie nicht richtig zusammen bekommt.

Leben spielt sich zwischen Extremen ab. Nicht die eine oder die andere Seite ist entscheidend. Allein sind sie nichtssagend und tot wie ein Punkt. Erst ihre Auseinandersetzung zeigt das Leben und seine Probleme. Das wird bei Toni noch spannender, denn dies war nur der Anfang.

Zurück zum Haupttext.

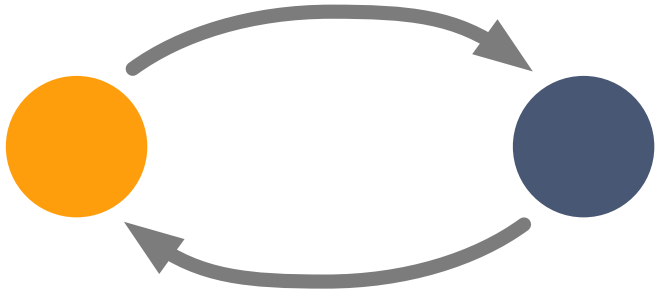
Komplementäres verstehen

Erinnern Sie sich:
Weil der Magen zu offen war, macht Toni gegenüber dem Essen zu. Offen und zu sind hier die Kehrseiten einer einzigen Medaille. Auch die Fruchtblase sollte neun Monate nicht platzen, danach aber unbedingt platzen. Diese widersprüchlichen Extreme, hier das Entleeren und geschlossen Bleiben, können sich nur abwechseln, denn gleichzeitig können sie nicht existieren. In diesem Auf und Zu zur richtigen Zeit besteht das gesunde Leben, die gesunde Schwangerschaft während neun Monaten und die gesunde Geburt danach.



Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Wenn zwei gegensätzliche, widersprüchliche Funktionen wirksam sind und gemeinsam eine Funktion bilden wie eine Türe, die nur abwechselnd offen und zu sein kann und doch in diesem Widerspruch ihre Funktion ausübt, nennt man das komplementär. Gemeinsam erfüllen (lat. = complere) die Widersprüche die Funktion Türe.



Zurück zum Haupttext.

Warum Abläufe?

Toni kam wesentlich zu früh auf die Welt. Seine Fruchtblase platzte, obwohl sie noch viele Wochen länger geschlossen bleiben sollte. Nicht dass sie platzte, war das Problem, sondern wann sie platzte. Um Leben und seine Störungen exakt zu begreifen, müssen wir die Abläufe zwischen den Extremen beobachten, hier zwischen „Zu und Auf“. Zu und Auf sind nur durch ihr Gegenüber interessant, das zum richtigen Zeitpunkt aktiv werden muss.

Claudia, das Beispiel aus den letzten Links, sollte durchaus für ihre Familie kämpfen. Aber sie braucht auch Momente der ruhigen Geborgenheit. Beide Seiten zu ihrer Zeit. An den Abläufen mit ihrem rechtzeitigen Wechsel lässt sich ein funktionierendes Leben „messen“.

Zurück zum Haupttext.

Warum Funktion?

Bei Klaus, dem Beispiel aus dem Link „Warum suchen wir Extreme" geht es um Längs und Quer, um Planung und Querstellen. Claudias Leben webt sich zwischen Geborgenheit und Kampf. Toni ringt zwischen Auf und Zu. Die Zusammenhänge beider Seiten sind der Raum, in dem ihr Leben zu atmen scheint. Hier funktioniert alles richtig, wenn sie gesund sind, und hier hakt es, wenn sie krank werden. Das Funktionieren zur richtigen Zeit, wie Claudias Wochenende als Ausstieg aus der Familienpflege, wirkt wie ein Atmen, bei dem Ausatmen wie Einatmen gleich wichtig sind und sich doch gegenseitig ausschließen. Zusammen bilden sie eine Funktion. Über solche Funktionen begreift man das Leben. Will eine Medizin heilen, muss sie Funktionen als ganze beeinflussen können und nicht nur die Rückenschmerzen oder Unterarmschmerzen von Thomas. Er lebt zwischen seinen Extremen, er ist der Mensch zwischen seinen Teilen.

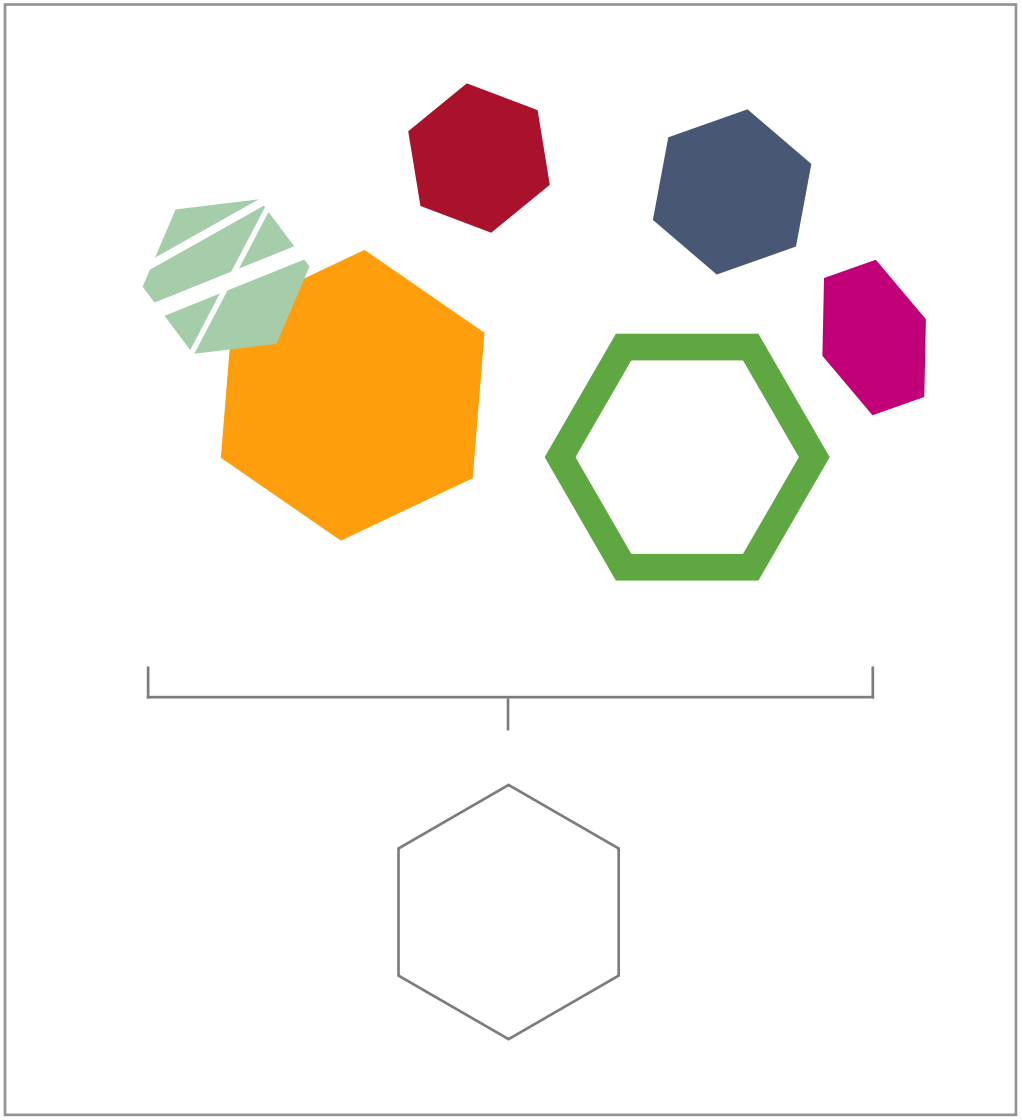
Zurück zum Haupttext.

Vorgaben an eine andere Medizin

Wollen Sie wissen, was eine solch funktionale Medizin als Minimalvorgaben erfüllen muss?

Zunächst vor allem Exaktheit!
Informationen nur ungefähr zu behandeln ist nicht anders als eine Mail ungefähr leserlich zu tippen. Wie soll das sicheren Erfolg haben? Eine Informationsmedizin ringt um größtmögliche Klarheit wie die Physik, die mit exakten Informationen exaktest umgeht. Im Ungefähren stochern bringt weder bei Claudia noch bei Toni etwas. Wenn es um Menschen geht, ist das Bestmögliche das Minimum.

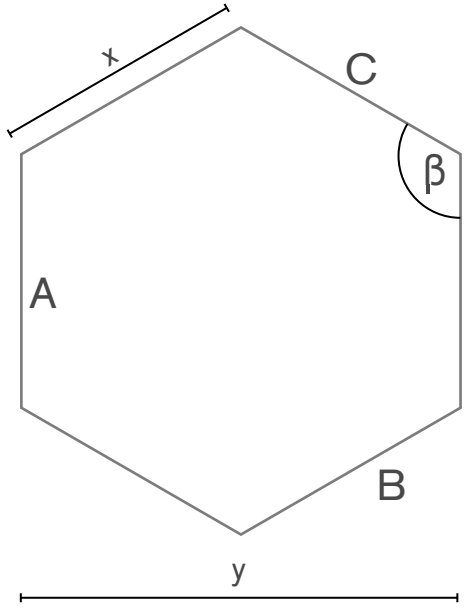
Die Physik sucht nach Formeln und Funktionen, die sich in verschiedenen Vorgängen gemeinsam finden. Genauso handelt eine naturwissenschaftliche Medizin, die sicher heilen will. Sie betrachtet Klaus Aussagen funktional, um Funktionen zu erkennen. Was das heißt? Bewegungen beobachten, ihre Abläufe, und die Extreme, zwischen denen sie ablaufen. Das ist vor allem eine Übungssache, nicht besonders schwierig.



Danach geht es darum, die Abläufe zu begreifen! Eben wie in der Physik: Begreifen, um immens genau zu abstrahieren. Nicht nur nach irgendwelchen einmal aufgestellten Regeln handeln wie

in der Klassischen Homöopathie, sondern nach einsehbaren Gründen. Begreifen heißt, nicht nur einen schwarzen Hund nach einem Foto als schwarzen Hund zu identifizieren. Das entspräche dem Nachschlagen im Repertorium der Klassischen Homöopathie.

Nun geht es um mehr: Zu begreifen, dass der Hund ein Säugetier ist, was er frisst, wie er sich verhält etc. Begreifen heißt, viel mehr Informationen aus einer einzigen Info ziehen zu können. Das ist Abstraktion und nicht Interpretation. Es ist eine Dimension mehr. Es ist die Kunst der Wissenschaft.



A=B=C

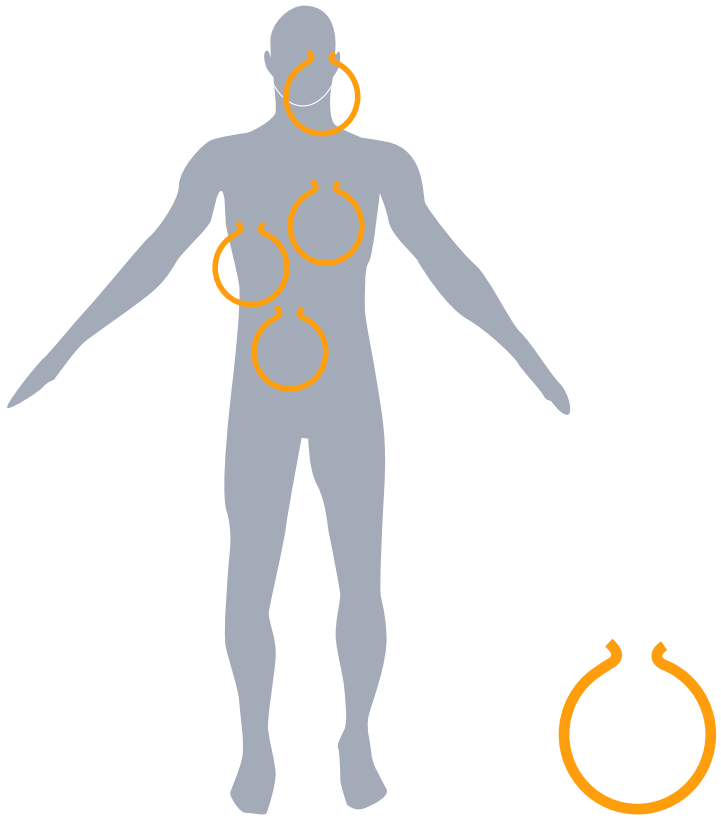
...

Das führt zur Quantenlogischen Medizin, einer Homöopathie mit Köpfchen und mit Freude über das Verstehen und Gelingen. Wunderbar logisch! Und ohne Lust auf Rumprobieren.

Zurück zum Haupttext.

Besser verstehen: Ein Quant in der Medizin

Nicht nur bei Toni zeigt sich die Funktion als das Bleibende. Im Gegenzug wechseln die Orte und die Zeitpunkte. Schauen Sie sich das an! Die bleibende Funktion verwirklicht sich an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Sie gestaltet das Leben! Diese Funktion, die bleibend ein Symptom nach dem anderen formt, egal wo und egal wann, nennt man ein Quant! Um das Bleibende zu suchen, schauen wir also nach der sich in allen Symptomen zeigenden, einen einzigen Form. Wie eine mathematische Formel bestimmt dieses Quant Tonis Leben, als sei es „seine Mathematik“.



Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Wir nennen diese Form des Quants, die sich bei ihm wie „seine Formel“ überall entdecken lässt, daher wie in der Physik seine Mathematische Form.

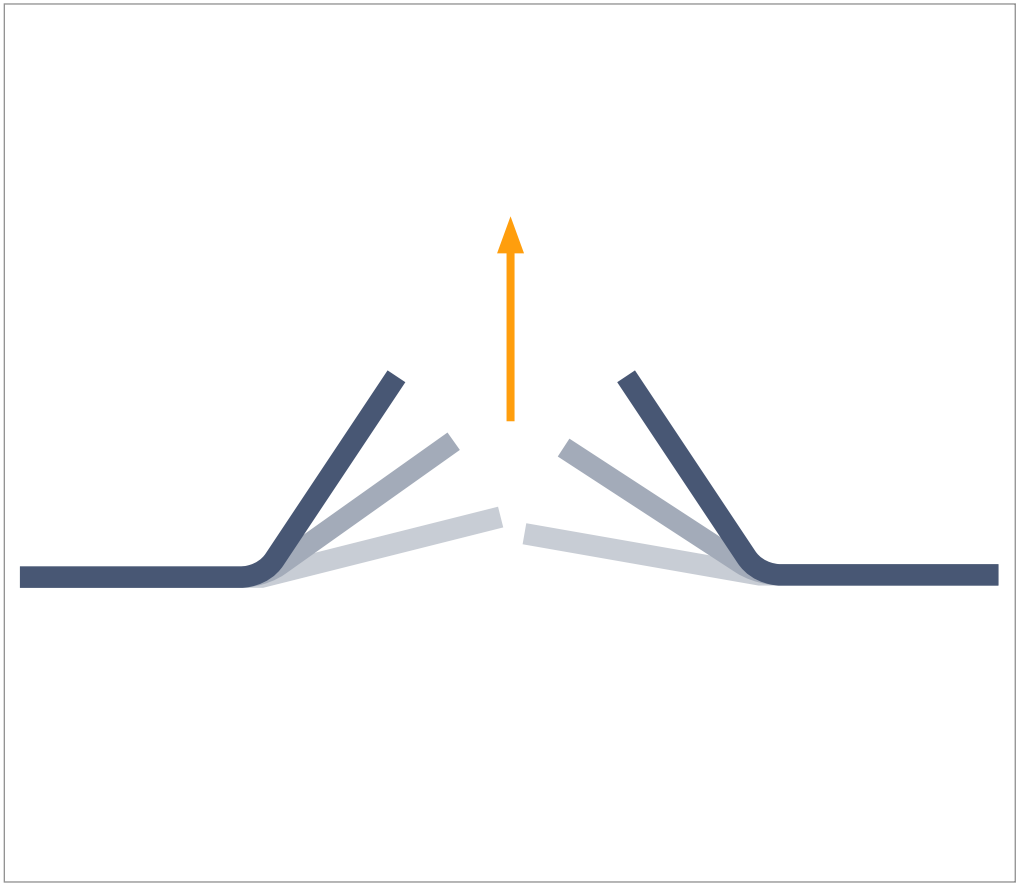
Haben Sie es bemerkt? Eine Funktion in ihrem Widerspruch formt hier die Welt. Alles bei Toni formt sich als bergende Struktur einerseits und deren Durchbruch andererseits. Das formt sich in ihm aus, zeigt sich in ihm als Form, egal, ob in Lunge, Herz oder Trommelfell. Die Substanz ist also gleichgültig. Sie dient nur der Funktion. Sie ist nicht mehr die Basis der Natur. Die Basis der Natur ist das Quant, das sich in der Natur ausprägt. Die Logik hat sich gedreht:

Guten Morgen, Quantenlogik! Schauen Sie sich das an. Es ist die fundamentale Entdeckung der Quantenlogik.

Zurück zum Haupttext.

Eine homöopathische Arznei quantenlogisch

Die Arznei AETHUSA ist bekannt dafür, dass sie Patienten mit bestimmten, auffallenden Symptome geheilt hat. Einer litt an einem Schwindel, bei dem er sich wie betäubt fühlte, als sei ein Hindernis zwischen seinen Sinnesorganen und den äußeren Gegenständen. Einen anderen schmerzte sein Zeigefinger, als habe er sich mit einer Distel verletzt. Ohrenschmerzen wurden durch Bohren mit dem Finger besser. Eine seltsame Mischung von Symptomen, nicht wahr? Verständlich wird das erst, wenn man schaut, welche Funktionen hier wirken.



Zwischen dem AETHUSA-Patienten und seiner Umwelt ist etwas, das den direkten Kontakt unmöglich macht. Er kann deshalb alles um sich herum nur wie betäubt wahrnehmen. Er fühlt sich so stark von seiner Umwelt abgeschirmt, dass ihm schwindelig wird, als wisse er nicht mehr, wo oben und unten ist. Natürlich würde er dieses seltsam eingehüllte Symptom gern loswerden und die Hülle durchstoßen.
Das tut tatsächlich das nächste Symptom. Eine Distel verletzt, indem sie wie ein Messer mit ihren scharfen Dornen durchstößt. Auch Ohrenschmerzen werden durch Bohren besser.

Schon wird hier die widersprüchliche Funktion deutlich. Etwas schließt den Patienten von seiner Umwelt ab – und dieses Etwas wird durchstoßen und durchbohrt.

Genau dies ist das Quant von Toni!
Er hat keines dieser Symptome, aber exakt die Funktion dieser Symptome: Eine vital bergende (abschließende) Struktur wird durchbrochen. Deshalb ist AETHUSA die richtige Arznei für Toni!
Ihr Quant und seines sind identisch. Unglaublich, wie exakt das passt.

Zurück zum Haupttext.

Zeigt sich Ganzheit in Funktionen?

Das Quant der Arznei muss sich auch in den anderen Symptomen zeigen, bei denen AETHUSA wirkt. Man kann also voraussagen, dass die anderen Symptome eine abschließende, bergende Struktur betreffen, die durchbrochen wird. Und tatsächlich träumte eine Patientin von einem Kleid, das sie am Vortag genäht hatte. Ein Kleid ist wie kaum etwas anderes eine bergende Struktur, und nähen stellt nicht nur das Kleid her, sondern durchstößt es mit der Nadel - wie die Distel im letzten Beispiel. Kinder, denen AETHUSA hilft, leiden auffallend oft an Erbrechen und Durchfall

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

nach dem Trinken von Milch. Was ist mehr Geborgenheit als Milch? Kommt sie doch aus der Brust, die dem Säugling Nähe gibt. Und genau diese Milch wird erbrochen und als Durchfall herausgegeben, aus einer Körperhöhle heraus. Das reiht sich nahtlos ein in all die Symptome von Toni, der im Schwall aus einer bergenden Struktur, dem Magen, erbricht.
Die Funktion in allen Varianten!

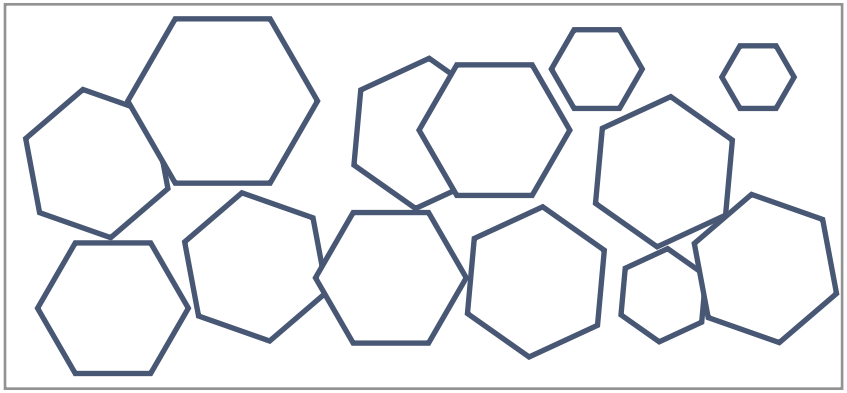
Je mehr der Quantenlogische Arzt untersucht, umso klarer stellt sich das Quant dar. Er kann es immer genauer bestimmen. Jedes Symptom zeigt auch, was das andere gemeint hat. Erst durch die gemeinsame Betrachtung von Distel-

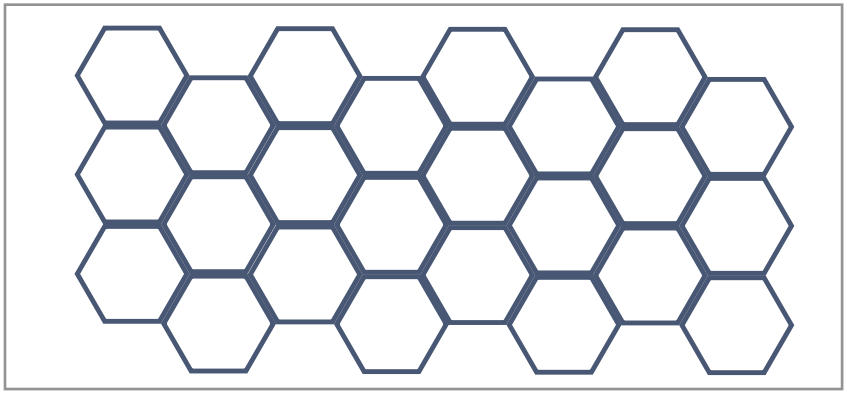
verletzung und Kleid, Schwindel mit Hindernis zwischen ihm und der Umwelt und Ohrenschmerzen, die durch das Bohren besser werden, zeigt sich das Quant. Ein Symptom definiert das andere. Nicht jedes für sich, sondern nur alle zusammen zeigen das Quant. So geht Quantenlogik.

Zurück zum Haupttext.

Gesund - was ist das?

Gesund sein bedeutet nicht, dass bei Toni nicht mehr das Quant aktiv ist. Aber nun formt es ihn gesund! Er wird weiter gern Tunnels bohren, sich gern dick im Bett einpacken mit der Möglichkeit, das zu durchbohren, indem er eine Hand raus hängt usw. Aber es wird ihn charakterisieren bis hin zu seinem Beruf, aber ihn nicht krank machen. Er lebt sein Quant nun gesund.

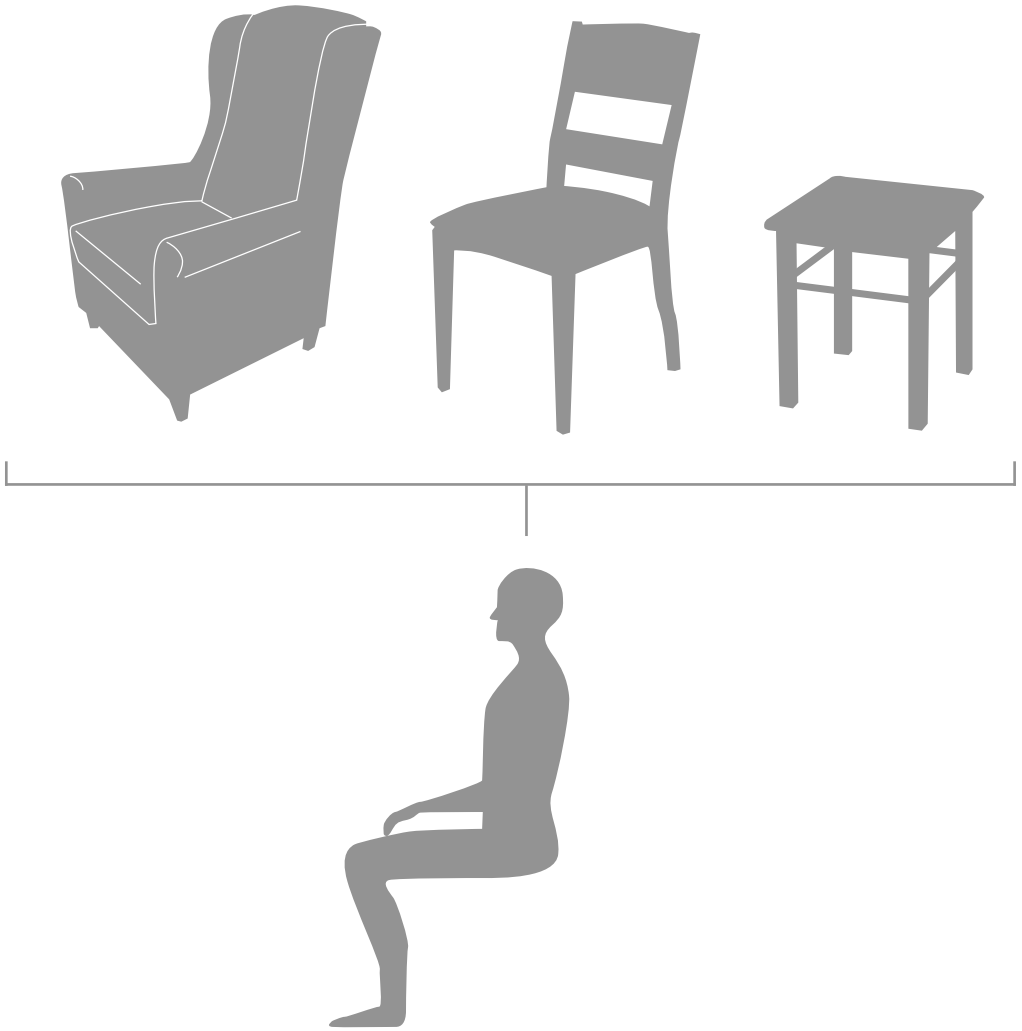




Zurück zum Haupttext.

Wo bleibt die Substanz?

Was die Funktion nutzt, um sich bei Toni als bergende Struktur einerseits und deren Durchbruch andererseits aus zuformen, ist nicht mehr relevant.
Wir haben gesehen: Sie formt sich in ihr aus, zeigt sich in ihr als Form, egal, ob in Lunge, Herz oder Trommelfell.
Die Substanz ist also gleichgültig. Sie dient nur der Funktion. Sie ist nicht mehr die Basis der Natur.

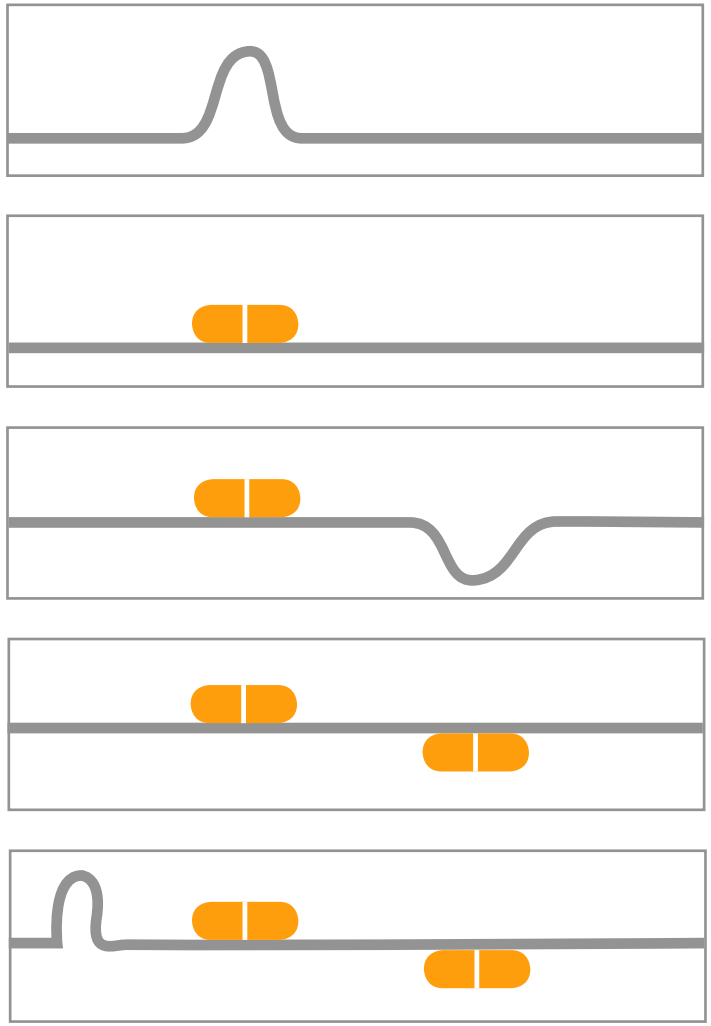


Wenn Sie beispielsweise eine Garage bauen, soll sie die Funktion der Garage erfüllen, als Schutzraum, für Ihr Auto. Ob Sie dafür Stein, Holz oder Wellblech nehmen, hängt wesentlich davon ab, was Ihnen zur Verfügung steht. Garage bleibt Garage. Ebenso verwirklicht sich das Quant in dem Patienten durch das, was an Material vorhanden ist. Das Material wechselt, die Form bleibt. Wie sagte der Nobelpreisträger Werner Heisenberg, einer der Väter der Quantentheorie: Bleibend ist nur die Mathematische Form, nicht die Substanz.
Das ist deutlich, nicht wahr?

Zurück zum Haupttext.

Reparieren in der Medizin.

Tonis Quant formt sich immer wieder aus, und er wird immer wieder operiert. Die klassische chemische Medizin kann wunderbar reparieren, sei es einen Blutdruck wie bei Claudia oder ein spuckendes Kind wie Toni. Man repariert die durch das gestörte Quant veränderte Substanz. Aber natürlich ist die Gefahr groß, dass sich die Symptome wieder einstellen, weil aus quantenlogischer Sicht die eigentliche Ursache, das gestörte Quant, nicht behandelt worden ist. Man schiebt also die Verwirklichung des gestörten Quants immer wieder weg, und sie landet wieder woanders. Schließlich landet die Situation an einem chemisch nicht mehr reparablen Punkt. Chronische Krankheiten nehmen zu und nicht ab!



Zurück zum Haupttext.

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Sagen Sie nicht psychosomatisch!

Claudia hat hohe psychische Anforderungen und einen hohen Blutdruck. Man wird geneigt sein zu sagen, das Problem sei psychosomatisch. Aber sie erhält eine Information, ein Quant, ein einziges Kügelchen, und ihr Blutdruck bleibt gut. Das Kügelchen war keine Psychotherapie und kein Blutdruckmittel. Es war nur der richtige Zusammenhang. Körperlich? Psychisch? Psychosomatisch? Was war es?

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Als Prof. Köster sich das erste Mal allein mit seinem Mentor Carl Friedrich von Weizsäcker getroffen hat, forderte dieser ihn auf: „Sagen Sie nicht psychosomatisch. Das beinhaltet im Begriff doch immer noch das Denken der Trennung von Psyche und Körper. Sagen Sie funktional!“ Erst viel später begriff Köster, worum es Weizsäcker ging: Funktional ist die Sicht der Physik. Sie erkennt mathematisch beschreibbare Vorgänge, und es ist ganz gleichgültig, ob diese in der Psyche oder im Körper gesehen werden. Sie sind mathematisch-physikalisch, und hier existiert diese Trennung nicht.
Banal gesagt: 3 Enttäuschungen oder 3 Bäume, beide sind 3 Objekte. Mathematik gilt im psychischen wie im körperlichen Bereich. Die Psyche wurde oft wie ein Tabu ausgespart aus dem mathematischen Denken. Das hat schon Weizsäcker aufgehoben, öffentlich mit seiner Frankfurter Vorlesung vor 1000 Hörern: Quantenphysik und Psychosomatik. Die Quantenlogische Medizin behandelt den lebenden Menschen nicht als Molekülsammlung, auch nicht als Psyche, sondern als Ganzheit, die sich funktional als Quant fassen lässt.

Zurück zum Haupttext.

Der Weg der Quantenlogischen Medizin

Der Weg zur Quantenlogischen Medizin ist vielfältig vorgezeichnet. In der Form von Namen sieht das so aus:
Laotse, Gelber Kaiser, Platon, Aristoteles, Hahnemann, Jung, Bohr, Heisenberg, Weizsäcker.

1. Laotse

zeigte die unfassbare Mitte, das Tao, als eine Ganzheit zwischen zwei Polen.

2. Der Gelbe Kaiser

und die Akupunktur verstanden den Menschen funktional, ähnlich wie das Buch von Köster „Spiegelungen zwischen Körper und Seele“.

3. Platon

erkannte, dass Objekte eine Tendenz zeigen, etwas auszuformen. Dieses Etwas ist wie die ideale Form (Eidos), die das Objekt erreichen will. Das gibt ihm Sinn und formt es. Weizsäcker hielt Platons Denken für die beste Voraussetzung, Quantentheorie zu verstehen.

4. Aristoteles

formte die Logik exakt, aus der sich die Quantenlogik als Gegenüber formen konnte. Ohne seine Exaktheit wäre die Medizinische Quantenlogik so stringent nicht möglich gewesen. Aristoteles erkannte Entwicklung als wesentliche

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Qualität des Lebens, wesentliche Voraussetzung für das medizinische Quant.

5. Samuel Hahnemann

fand mit der Homöopathie eine quantenlogische Therapieform. Wesentliche seiner Forderungen sind quantenlogisch, ohne dass er es logisch ausdrücken hätte können. Wo er besonders erfolgreich agierte, war er besonders quantenlogisch. Seine Sonderlichkeit ist ein quantenlogischer Begriff. Ein wissenschaftliches System ist ihm nicht gelungen.

6. Carl Gustav Jung

fand frappierend nahe der Homöopathie Hahne-manns nahe Aussagen. Beide Mediziner waren unabhängig voneinander auf diese ähnlichen Feststellungen gekommen. Dieser Fund unterstützte in den 90er Jahren die Wahrscheinlichkeit, dass ihre Aussagen einer gemeinsamen, medizinischen Logik folgten. Jung war mit Physikern befreundet. Seine Aussagen waren oft quantenlogisch.

7. Niels Bohr

war der erste Philosoph der Quanten-theoretiker, ihr „Vater“. Er erkannte, dass man ein anderes Denken brauchte, um der Quantentheorie vom Verständnis her näher zu kommen. Er forderte die Komplementarität als Eigenschaft eines Quants. Mit seiner Exaktheit legte er Fundamente für die Übertragung des Denkens in die Medizin.

8. Werner Heisenberg,
der Lehrer von Weizsäcker und Mitbegründer der Quantentheorie, formulierte in seinen Schriften prägnant und wie mathematisch genaue quantenlogische Grundsätze in Worten, die wie für die Medizin geschaffen waren und das Verständnis für Nichtphysiker wesentlich förderten.

9. Carl Friedrich von Weizsäcker
machte es sich zur wesentlichen Lebensaufgabe, die Philosophie der Quantentheorie bis ins hohe Alter immer besser zu durchdringen. Damit erst wurde sie für andere, nicht zahlenmathematische Wissenschaften nutzbar.

Auf den Schultern dieser Denker eine Medizin zu entwickeln, liegt auf der Hand. Sie schien regelrecht darauf zu warten, gefunden zu werden.

Zurück zum Haupttext.

Kaffee und Chemie mit homöopathischen Arzneien?

Claudia raucht und trinkt viel Kaffee. Der Quantenlogische Mediziner versucht nicht, ihr das Rauchen abzugewöhnen. Er gibt ihr das Quant und schaut, ob es nicht alle Symptome, also auch das Rauchen, löst.

Erstaunlicherweise gilt dagegen in der Klassischen Homöopathie ein Kaffeeverbot. Als ihr Entdecker nicht mehr weiterkam und sein Buch „Die chronischen Krankheiten“ schrieb, verbreitete er seine Auffassung, Kaffee könnte diese Therapie stören. Er hatte bereits viel früher eine Schrift gegen den Kaffee geschrieben und diese nun auch hier untergebracht. Dabei widersprach sein Originalwerk „Organon“ dieser Vermutung, weil Krankheit hier als primär nichtmateriell angesehen wurde. Wie sollte da der Kaffee stören? Selbst Eukalyptus und allerlei ätherische Öle sollten die Patienten meiden.

Hahnemann war aber selbst ein Raucher. Und tatsächlich ließ er das Rauchen - im Gegensatz zum Kaffee - überall zu!! Hier zeigt sich, dass auch geniale Geister

Menschen sind. Dennoch verbieten homöopathische Ärzte bis heute ihren Patienten den Kaffee und die Öle, lassen sie aber fröhlich weiter rauchen. Hahnemann, der Mensch, lässt grüßen. Dürften Physiker nicht rauchen, wenn Einstein nicht geraucht haben sollte?

Es ist ein Unsinn, welcher der ganzen Theorie Hahnemanns widerspricht. In 30jähriger Praxis von Prof. Köster konnte nie festgestellt werden, dass Kaffee gestört hätte. Das ist die Gefahr, wenn eine Medizin nicht wissenschaftlich arbeitet, sondern einem Arzt blind als Guru folgt. Hahnemann selbst wollte grundsätzlich Wissenschaftlichkeit und Abstraktion. Beim Kaffee hat er sich in seinen eigenen Vorurteilen verfangen, statt seinem eigenen Denken zu vertrauen.

Auch chemische Arzneien werden in der Quantenlogischen Medizin nicht abgesetzt, wenn sie noch notwendig sind.
Der Arzt gibt die homöopathische Arznei nach quantenlogischen Gesetzen dazu.
Er betrachtet die Arzneien als Gehstöcke, die der Patient dann wegwirft, wenn er sie nicht mehr braucht. Solange wirkt die homöopathische Arznei trotzdem. Die Behauptung, das ginge nicht, hat sich als ein Ammenmärchen herausgestellt - seit Jahrzehnten – zum Wohl und Glück der vielen chronischen Patienten, die noch nicht ohne Chemie leben können.

Zurück zum Haupttext.

Kombimittel? Schüsslersalze?

Wenn sich in den Symptomen Funktionen zeigen, aus denen sich sorgfältig ein Quant herausarbeiten lässt, dass offenkundig den ganzen Menschen betrifft, warum sollte man dann mehr als nur dieses eine Quant geben?

Nun mit Homöopathie „den Heilungsprozess anzustoßen“ mit Schüsslersalzen ist so unsinnig wie eine Kombination von drei oder fünfzehn Mittel zu geben, um beispielsweise eine Knieathrose zu beruhigen. Hier geht es offenkundig um Physik, exaktes quantenlogisches Vorgehen, und ein blindes Agieren kann hier bestenfalls von Schaden sein.

Schüssler war ein homöopathischer Arzt, der die Homöopathie leichter machen wollte, indem er nur ein paar Mittel herauspickte und damit lokale Funktionen anregen wollte. Das ist quantenlogisch gefährlich: Wer nicht das Ganze erreicht, schiebt nur hin und her, anstatt den ganzen Menschen zu heilen. Da mag der Abszess verschwinden, dafür kommt eine Neurodermitis, dann eine Lungenentzündung. Immer aber wird der Patient langfristig schwächer und anfälliger, nimmt wieder Schüsslersalze usw.... Homöopathie kann nur exakt wirken oder gar nicht.

Nicht korrekt eingesetzte homöopathische Arzneien schaden nach unserer Erfahrung mehr als chemische Arzneien!

Zurück zum Haupttext.

Ihr Gewinn ist überwältigend.

Wer einmal quantenlogisch geschaut hat, denkt nie wieder nur klassisch. Zu überwältigend ist der Gewinn.

Die Wahrheit von Gestern

Klassisch logisch ist alles aus der Vergangenheit bestimmt. Weil Max in Frankfurt lebt, war er auf dem Goethe-Gymnasium. Weil er einen hervorragenden Biologielehrer hatte, hat er ein biologisches Studium gewählt. Weil er mit einer Blondine im selben Kurs war, hat er sie geheiratet.

Das mag alles stimmen. Aber es ist im wahrsten Sinne des Wortes nur die halbe Wahrheit. Es ist die Wahrheit von Gestern. Die von Morgen ist völlig ausgeklammert. Dabei sieht diese Wahrheit ganz anders aus – und ist doch zumindest auch wahr.

Die Wahrheit von Morgen

Max hat sich früh für Naturwissenschaften interessiert. Seine Eltern haben an seine Zukunft gedacht und ihn deshalb ins Goethe-Gymnasium geschickt.

Gestaltung: Jonas Rehn jonas_rehn@gmx.de

Naturwissenschaften werden dort hoch gehalten und gut gelehrt.

Sein Interesse wandte sich den Menschen zu. Er fand es spannend, wie verschieden sie sind. Obwohl sich die Psychologie anbot, hat er die nicht gewählt. Sie war ihm zu wenig exakt. Etwas Exaktes gab es auf diesem Gebiet nicht. Er nahm einen Mittelweg und wählte die Medizin in der Annahme, sie sei die Anwendung der exakten Naturwissenschaft.

Seine Auseinandersetzung mit der Exaktheit führte er auch in den Studentenkreisen. Eine Blondine kam ihm dabei immer näher. Sein Engagement für eine andere Zukunft faszinierte sie. Sie wurde seine Frau.

Was ist wahrer?

Schauen Sie selbst, was der Wahrheit näher kommt. Faszination und Interesse, sich für einen Weg einzusetzen, den die Vergangenheit so nicht vorsetzt, ist das nicht unser Leben, so wie wir es spüren? Sie gehen doch auch nicht zum Zug, weil er in den Bahnhof eingefahren ist, sondern Sie fahren mit ihm, weil Sie nach Hamburg wollen, oder? Das Interesse zu einem Ziel hin bewegt das Leben.

Das ist doch nur psychisch?!

Tonis Quant zeigt, dass sich seine Symptome immer um das Thema „Offen und Zu“ drehen. Bei Klaus geht es um längs und quer. Ihr Thema verwirklicht sich immer wieder. Etwas in ihrem Körper zeigt ein Interesse daran, dass sich dieses Thema verwirklicht. Mit quantenlogisch geschultem Blick entdecken Sie in jedem Menschen solch ein Grundthema. Es zeigt sich wie ein Interesse im Körper wirksam, der es immer wieder von Neuem verwirklicht.

Also ist es ein körperliches Phänomen? Klaus ist aber auch ein Stratege (längs) und ein Querdenker (quer). Also ist das ein psychisches Phänomen?

Mathematisch!

Es ist offenkundig beides, formt beides, steht darüber. Das kennen wir von der Mathematik, die auch weder körperlich noch psychisch ist. Wie eine mathematische Form zeigt sich das Interesse von Toni, Claudia und Klaus, als „tickten“ sie nach einer Formel. Damit macht sich die Vorstellung auch im Körper breit, die in der Psyche längst selbstverständlich ist, dass Interesse die Prozesse bestimmt (oder warum lesen Sie sonst diese Zeilen? Doch aus Interesse!).

Mit der irrtümlich getrennten Wahrnehmung des lebenden Menschen in Körper und Psyche habe wir ihn in eine isolierte Psyche mit Interesse und einen Körper auseinander dividiert, der nur nach chemischen Regeln durch seine Vergangenheit bestimmt wird. Sobald etwas mit Interesse und Sinn erscheint, nennen wir es in der chemischen Medizin einfach Psyche und trennen es vom Körper.

Klassisches Denken kann nur reparieren

Damit entstand eine chemische Medizin der Substanz. Der Körper ist ein in die Zukunft blinder, aus der Selektion der Vergangenheit entstandener Zufall aus Substanzen (Jacques Monod, Zufall und Notwendigkeit). Dadurch haben wir in der chemi-schen Medizin keinen Zugriff auf die Zukunft. Wir können dort nur reparieren, was in der Ver-gangenheit entstanden ist. Chemisch können wir lediglich durch tägliche Einnahme den Prozess blockieren, dass weiß jeder Asthmatiker. Lernen lassen kann die chemische Medizin den Körper nicht. Das kennt sie nur im psychischen Bereich. Heilen im Sinne des Versprechens, dass es nicht wiederkommt, können wir folglich so nicht. Das wäre ein Eingriff in die Zukunft.

Quantenlogik heilt in die Zukunft

Quantenlogisch behandeln wir dagegen die Tendenz, krank zu werden. Tendenzen neigen in die Zukunft, wir greifen damit also in die Zukunft. Quantenlogik bietet sich an für eine Medizin der Heilung, weil

Heilung eine Gestaltung in die Zukunft ist. In der chemischen Medizin behandelt der Arzt, die Natur heilt von sich aus. Nun gilt: Der Arzt kann den Heilungsprozess selbst anregen. Ein unglaublicher Schritt.

Wer wollte da nicht quantenlogisch behandeln? Die Quantenlogischen Medizin zeigt bereits, dass sie bei exakter Anwendung tatsächlich und langfristig in die Zukunft heilt, weil sie die Tendenz zu Krankheiten heilt und nicht nur das bisher entstandene Symptom.

Weil das funktioniert, und nur deshalb, ändert sich die Sichtweise zwingend: Auch der Körper, eben der ganze Mensch, ist primär durch eine Tendenz, ein Interesse bestimmt. Sonst könnten wir so nicht heilen. Dass Asthma verschwindet und Neurodermitis, dass sich Polypen in den Nebenhöhlen radiologisch nachweisbar zurückbilden und dass Toni wieder mehr Luft bekommt, zeigt, dass die chemische Maschine Körper nicht zufällig krank wird, sondern durch eine Tendenz, exakt definiert als Quant. Chemie ist nicht das, was Leben bestimmt. Sie ist nur Objekt des Lebens. Das Leben formt sich als

Interesse aus, fassbar über das Quant.

Quantenlogik ist die Logik der Ganzheit, sie heilt ganz.

Das verspricht auch psychisch eine ganz andere Zukunft. Nicht nur dem Kind seine Neigung zu Kränkungen zu nehmen, der Mutter ihre Trauer über das kranke Kind, sondern auch dem Triebtäter seine kranke Tendenz zu lösen, dem Kriegstreiber seinen Wahn – verstehen Sie? Quantenlogik geht weiter als die Krankheiten der Chemie. Sie heilt Krankheiten des Lebens, ganze Menschen. Quantenlogisch geheilte Menschen sagen:

„So gut habe ich mich seit Jahren nicht gefühlt."

„Das ist eine ganz neue Erfahrung, dieses Wohlbefinden."

„Was mich gestört hat, empfinde ich nun als Aufgabe."

„Ich bin viel stabiler."

„Ich habe wieder Lust auf das Leben."

Der Gewinn der Quantenlogik für die Medizin ist überwältigend. Wer einmal quantenlogisch gut behandeln gelernt hat, den lässt das nicht mehr los. Es ist und

Zurück zum Haupttext.

Eckdaten der Quantenlogischen Medizin

1. Den Menschen und auch andere Lebewesen wie in der chemischen Medizin nur über seine Teile zu behandeln, ist eine Methode, die immer mehr chronisch Kranke hervorbringt (WHO).

2. Chronisch krank heißt, dass der Mensch immer oder immer wieder seine Symptome ausprägt. Ein Prozess ohne Ende. Blutdrucktablette senkt den Blutdruck, Blutdruck steigt wieder, Blutdrucktablette senkt, Blutdruck steigt wieder … ebenso Migränetablette und wieder Migräne … ebenso Schmerztablette und wieder chronische Schmerzen …

3. Gelänge es, diese Neigung, Symptome auszuprägen, grundsätzlich aufzuheben, fände der dauernde Krankheitsprozess ein Ende.

4. Betrachtet man die Symptome funktional, erkennt man, dass nicht nur die Wiederkehr der gleichen Symptome ein Problem ist, sondern dass andere

Symptome das gleiche
Thema als Funktion ausdrücken.

Lesen Sie hierzu “Spiegelungen zwischen Körper und Seele”.

5. Damit zeigt sich in allen Symptomen eine gemeinsame wirksame Funktion wie ein Dauerthema. **Tonis Öffnen und Verschließen zum Beispiel**.

6. Diese Funktion ist folglich nicht an einen Ort gebunden, sondern im ganzen Menschen wirksam („nichtlokal“).

7. Sie ist auch nicht an einen Zeitpunkt gebunden, denn sie zeigt sich, wenn auch in verschiedensten Ausdrücken der gleichen Grundform, zu verschiedensten Zeitpunkten des Lebens dieses Menschen (also auch „zeitlich nichtlokal“).
Bei Toni lässt sie sich sogar schon vor der Geburt erkennen! (Eihäute).

8. Diese örtlich und zeitlich nichtlokale Funktion ist damit beständig, bleibend, sie zieht sich durch, während Orte und Zeitpunkte der Ausdrücke dieser einen Form wechseln.
Bei Toni die verschiedenen Orte Eihäute, Magen und Herzzwischenwand; das „Auf“ mal als ein Loch (Herz), mal als eine Auflösung der Wand (Eihäute), mal als eine Erweiterung eines normalen Lochs (Magen).

9. Da diese Funktion beständiger ist und bleibt, ist sie das eigentliche Existente, das tatsächlich Wirksame, während die Orte, Zeitpunkte und Substanz wechseln. **Toni isst Substanz und gibt sie ab, unberührt davon bleibt seine Funktion identisch und wirksam.**

10. Diese bleibende Wirkung oder Funktion zu beeinflussen, bedeutet demnach, die Symptome zu allen Zeitpunkten und an allen Orten zu beeinflussen. Grandioser könnte man nicht heilen!

11. Hat man diese Funktion ausreichend abstrahiert, zeigt sie sich als diametral widersprüchlich wie „Auf und zu“ und „Längs und quer“.

12. Diese Funktion zeigt Eigenschaften einer Mathematischen Form, die sich ähnlich ausprägt wie der Satz des Pythagoras in jedem rechtwinkligen Dreieck. Sie wirkt wie die Mathematische Form des Menschen. „Bleibend ist nicht die Substanz, sondern die Mathematische Form“, hatte der Quantenphysiker Heisenberg entdeckt.

12. Eine abstrakte, widersprüchliche Funktion, die nichtlokal ist, ist bereits in der Physik entdeckt worden. Dort nennt man sie ein Quant. Die Eigenschaften der Quanten dort wie in der Medizin sind so vielfältig analog, dass sich die Logik der Physiker, wesentlich dargestellt von Carl

Friedrich von Weizsäcker, in wesentlichen Aspekten anwenden lässt.

Lesen Sie hierzu “Die Logik der Ganzheit”.

13. Dieses Quant passte der Klassischen Physik so wenig in ihre Vorstellungen, obwohl es existent war, wie das medizinische Quant in unsere chemisch-medizinischen Vorstellungen. Aber es zeigte sich als wirksam, so wir nun das medizinische.

Damit ist die Vorgehensweise einer über das Quant als Funktion heilen wollenden Medizin vorbestimmt.

14. Sie nimmt die Daten des Patienten strikt funktional auf. Das bedeutet, dass jede Aussage auf ihren funktionalen Gehalt geprüft wird.

15. Dabei ist es gleichgültig, ob der Patient über sein Symptom berichtet oder über eine Busreise oder seinen Chef. Die Funktion ist nichtlokal, also nicht an das Symptom gebunden. Sie ist überall zu finden, muss überall zu finden sein, wenn sie die richtige ist, die den Patienten als Ganzes betrifft. Nur diese wird gesucht und behandelt. Der Arzt will den ganzen Patienten heilen und nicht wieder in eine lokale Einzelteiltherapie verfallen. Das wäre quantenlogisch, also ganzheits-

logisch, Unsinn. (Homöopathische Organ- oder Symptomtherapie (ein Mittel für den Husten) ist unlogisch.)

16. Nach der funktionalen Aufnahme der Daten (quantenlogische Anamnese) werden diese wie bei einer Zellteilung in 2 Parteien ge-trennt, in ihre Widersprüche.

17. Dazu werden zunächst die funktional extremsten Widersprüche wahrgenommen, die Komplementaritäten. Das bedeutet, das beide Seiten sich ausschließen und abwechseln, wie „Gut und Böse, Längs und Quer, Auf und Zu“.

18. Gleichzeitig (!) wird der „Umgang“ der beiden Extreme miteinander beobachtet. Wechseln sie sich jäh ab, oder vielleicht erst gar nicht und dann nach einer Verzögerung heftig, sind sie starr wie betoniert oder ist das ganze höchst labil? Worauf reagieren sie, was beeinflusst sie? So erkennt der Arzt die Funktion, die sich in beiden ausprägt und sich am deutlichsten erkennbar im Wechselspiel beider zeigt.

19. Hat der Arzt das abgeschlossen, so sucht er unter den Arzneien diejenige heraus, für die genau diese Funktion herausgearbeitet wurde. Dafür hat man die Daten der Arznei ebenso aufgearbeitet

wie die des Patienten
(wie in den letzten 5 Punkten dargestellt).

20. Homöopathische Arzneien sind diejenigen, die aus der Struktur ihrer Medizin heraus am ehesten quantenlogisch sind. Deshalb wählt die Quantenlogische Medizin heute homöopathische Arzneien, durchaus mit der Intention, auch auf dem Gebiet der Arzneimittelherstellung Fortschritte zu machen.

21. In der Quantenlogischen Medizin gibt der Arzt diese Arznei dem Patienten, ein einziges Mal.

22. Die Wirkung? Ist die exakte Wahl gelungen: Siehe Toni, Claudia und Klaus, aber auch Peter in „Die Quantenlogische Medizin – light“ und viele andere mehr. Die Neigung, Symptome immer wieder auszuprägen (Punkt 3), hört auf.

siehe “Die Quantenlogische Medizin - light”

23. Wenn die Neigung zur chronischen Krankheit aufhört, zeigt sich noch ein weiteres Phänomen. Der Patient wird allgemein, auch körperlich stabiler und psychisch ausgeglichener. Es kommt also nicht nur zu einer Hinwegnahme der Symptome. Zusätzlich gewinnt der Patient etwas als ganzer, als Ganzheit. Das passt zur Medizinischen Quantenlogik:
Er gewinnt mehr Ganzheit, seine Ganzheit wird wirksamer durch die

Gabe seines spezifischen Quants, das speziell für ihn eben nichts anderes als seine Ganzheit ist. Danach wurde es doch ausgesucht!

24. Endlich ein exakter Weg zu einer wirklich heilenden, weil von der Logik her darauf ausgerichteten Medizin. Dafür lohnt es sich, sie täglich weiter zu entwickeln und zu verbessern, um immer sicherer zu werden. Niemals zuvor gab es eine so von der Logik geprägte Medizin. Damit sollte es gelingen, „den mathematischen Wissenschaften an Zuverlässigkeit nahe zu kommen“, dem Traum des Kollegen Hahnemann, der die Homöopathie entwickelte und ihr dieses Ziel vorgab. Insofern ist Quantenlogische Medizin ein Upgrade der Homöopathie, versehen mit System, Logik und Stringenz. Das, so kehrt die Physik, verspricht höchsten wissenschaftlichen Erfolg. Nichts anderes will jeder Patient.

Zurück zum Haupttext.